



KOINONIA

... miteinander auf dem Weg

KONFERENZ DER GENERALASSISTENTEN DES OFS

2015 - 2

Jahr 22

Nr. 86

Die Bedeutung der Familie für den OFS und die Franziskanische Jugend

DIE FAMILIE IN DER REGEL UND IN DEN KONSTITUTIONEN DES OFS

Fr. Martin Bitzer, OFMConv

Einführung

Die Tatsache, dass in einer Ordensregel, die so klein ist wie die des OFS¹, ein ganzer Artikel (17) der Familie gewidmet ist, zeigt die Bedeutung der Familie im Leben eines Mitglieds des OFS.

Die Familie ist ein wesentlicher Bestandteil der franziskanischen Lebensform "in der Welt". Die *Konstitutionen des OFS* bekräftigen diesen Gedanken, wenn sie sagen: "Die Mitglieder sehen die eigene Familie als den ersten Bereich an, in dem sie ihre christliche Sendung und die franziskanische Berufung leben." (Konst. OFS 24.1)

Der vorliegende Artikel besteht aus zwei Teilen. Im ersten präsentieren wir den Text der *Regel des OFS*, der von der Familie spricht, und geben unseren Kommentar dazu.

Davon ausgehend, dass die *Konstitutionen des OFS* die Anwendung von dem sind, was in der Regel steht, denken wir, dass das Lesen der Texte den besten Kommentar darstellt zu dem, was wir in der Regel über die Familie lesen. Und so haben wir uns entschlossen, im zweiten Teil den Wortlaut der Konstitutionen, die sich mit dem Thema befassen, ohne Erklärung zu zitieren.

Regel des OFS, 17

In der Familie pflegen sie den franziskanischen Geist des Friedens, der Treue und der Achtung vor dem Leben. Dadurch versuchen sie ein Zeichen zu setzen für die bereits in Christus erneuerte Welt. (Regel von Leo XIII, II,8). Vor allem die Eheleute bezeugen in der Welt die Liebe Christi zu seiner Kirche, indem sie aus der Gnade des Ehesakramentes leben. Mit einer christlichen Erziehung zu Einfachheit und Aufgeschlossenheit, auf die geeignete Berufswahl jedes ihrer Kinder wohl bedacht, gehen sie froh mit ihnen ihren menschlichen und geistlichen Lebensweg (Vat II, LG 41; AA 30).

Die Regel berücksichtigt die Protagonisten der Familie: *die Eheleute* (Mann und Frau) und *ihre Kinder*.

Die Regel sagt uns außerdem, was den "franziskanischen Geist" ausmacht, der im familiären Umfeld gelebt werden kann: Frieden, Treue und Achtung vor dem Leben.

Frieden

Papst Franziskus erklärte den religiösen Führern der Welt, dass es möglich ist, den Frieden zu leben, wenn man ihn zuerst in der Familie erfahren hat. In der Tat bezieht sich der Ausdruck "Friedensstifter" auf etwas, was wir zu Hause lernen und dann in die anderen Bereichen des Lebens weitergeben:

"Ein jeder von uns ist aufgerufen, Friedensstifter zu sein, der einigend wirkt und nicht trennt, der den Hass auslöscht und ihn nicht aufrechterhält, indem er Wege des Dialoges öffnet und keine neuen Mauern errichtet! Dialog führen, uns begegnen, um in der Welt eine

¹ Die *Regel des OFS* besteht aus 26 Artikeln

*Kultur des Dialogs, eine Kultur der Begegnung zu schaffen.*²

Welcher Frieden würde in unseren Familie sein, wenn er in einer Kultur des Dialogs und der Begegnung gegründet wäre, wo man lernt zu lieben und nicht zu hassen, aufzubauen und zu vereinen statt zu spalten und zu zerstören.

Treue

Dies ist etwas, das man zuerst in der Familie lernt. Die Treue der Eheleute ist die fundamentale Grundlage jeder anderer Treue: der väterlichen, der mütterlichen, der kindlichen und der geschwisterlichen Treue.

“Die Liebe der Ehegatten und die Bekräftigung des Wertes der Treue sind ein tiefes Zeugnis für die eigene Familie, für die Kirche und für die Welt.” (Konst. OFS 24.1)

Wir können uns fragen: wo können Ehegatten Hilfe erhalten? Was ist die Basis einer solchen Treue?

“Die Ehegatten können in der Regel des OFS eine brauchbare Hilfe auf dem Weg des christlichen Lebens finden. Sie sind sich bewusst, dass im Sakrament der Ehe ihre Liebe teilnimmt an der Liebe Christi zu seiner Kirche.” (ebd.)

Diese Liebe ist gerufen, über die Familie hinaus Zeugnis zu geben. Tatsächlich, heißt es in Kapitel 17 der OFS-Regel:

“Die Eheleute bezeugen in der Welt die Liebe Christi zu seiner Kirche, indem sie aus der Gnade des Ehesakramentes leben.”

Achtung vor dem Leben

Innerhalb einer Familie lernen wir, geboren zu werden, zu leben und zu sterben. Die Familie ist der privilegierte Raum, in dem wir Respekt lernen für alle Menschen in allen Situationen und Augenblicken des Lebens: für Kinder, Heranwachsende, Jugendliche, Erwachsene und Senioren. Ein Bezug, der im täglichen Leben eines Christen gelernt wird:

“In der Familie geben sie dem Gebet, dem Wort Gottes und der christlichen Unterweisung Raum und setzen sich für die Achtung des Lebens ein, angefangen vom Schutz des ungeborenen Lebens bis zur Achtung vor den Sterbenden.” (Konst. OFS 24.1)

Weil es keine idealen oder perfekten Ehepaare oder Familien gibt, schlägt Papst Franziskus bei einem Treffen mit Verlobten folgendes vor:

*“Dieser Weg, den ihr Tag für Tag gehen müsst, hat Regeln, die sich in drei Worten zusammenfassen lassen, ... die ich den Familien viele Male ans Herz gelegt habe: bitte, danke, und Entschuldigung. ‚Bitte – darf ich?‘ So lautet die höfliche Anfrage, mit Respekt und Aufmerksamkeit in das Leben eines anderen Menschen eintreten zu dürfen. ... ‚Danke‘. ... Eine alte Frau hat in Buenos Aires einmal zu mir gesagt: ‚Dankbarkeit ist eine Blume, die auf edlem Boden wächst.‘ Der Adel der Seele ist notwendig, damit diese Blume wachsen kann. ... Das dritte: ‚Entschuldigung‘. Im Leben machen wir viele Fehler, unterliegen vielen Irrtümern. Das passiert uns allen. ... Lernen wir, unsere Fehler zuzugeben und um Entschuldigung zu bitten. ... Lasst keinen Tag zu Ende gehen, ohne dass ihr euch wieder vertragen habt! ... Wenn wir lernen, einander um Entschuldigung zu bitten und einander zu vergeben, dann wird die Ehe von Dauer sein, weitergehen.”*³

Die regelmäßige Teilnahme am Sakrament der Eucharistie, die sorgfältige Pflege am Sakrament der Versöhnung und die praktizierte Nächstenliebe in ihren verschiedenen Formen - dies sind unerschöpfliche Quellen der Gnaden.

Eine solche Lebensweise, die auch von den Kindern übernommen wird, ist ein *“Zeichen ... für die bereits in Christus erneuerte Welt”*, wie es in der *Regel des OFS* heißt.

In diesem Absatz wird auch verwiesen auf eine Aussage in der Regel von Leo XIII, wo es in Kapitel II,8 heißt:

² Ansprache von Papst Franziskus an die Teilnehmer des internationalen Friedentreffens, das die Gemeinschaft Sant'Egidio veranstaltet hat (30. September 2013),

http://w2.vatican.va/content/francesco/de/speeches/2013/september/documents/papa-francesco_20130930_incontro-pace-s-egidio.html

³ Ansprache von Papst Franziskus an junge Paare, die sich auf die Ehe vorbereiten, 14. Februar 2014

http://w2.vatican.va/content/francesco/de/speeches/2014/february/documents/papa-francesco_20140214_incontro-fidanzati.html

“Im häuslichen Leben sollen sie sich bemühen, den anderen mit gutem Beispiel voranzugehen und die Übungen der Frömmigkeit wie überhaupt das Gute zu fördern. Sie dürfen nicht zugeben, dass Bücher und Zeitungen, durch die Nachteile für die Tugend zu befürchten ist, in ihrem Haus Eingang finden und von ihren Untergebenen gelesen werden.”

Heute müssten wir selbstverständlich alle verfügbaren Medien des digitalen Zeitalters hinzufügen. Zwei Zitate des 2. Vatikanischen Konzils (*Lumen Gentium*, 41.5, und *Apostolicam Actuositatem*, 30,2.3), die im Text der *OFS Regel 17* zu finden sind, bilden eine außerwöhnliche Synthese, die es tiefer zu bedenken gilt.

Ein menschlicher und geistlicher Pilgerweg

Im Zusammenhang der Erziehung der Kinder verwendet Art. 17 das Bild vom "Weg" und drückt es so aus:

“Mit einer christlichen Erziehung zu Einfachheit und Aufgeschlossenheit, auf die geeignete Berufswahl jedes ihrer Kinder wohl bedacht, gehen sie froh mit ihnen ihren menschlichen und geistlichen Lebensweg.”

Eine echte und angemessene Erziehung berücksichtigt die Prozesse, die Rhythmen und die Reifezeit jedes Familienmitglieds und überfordert keinen.

Es ist jedoch nicht irgendein Weg, sondern ein freudiger Weg, ein menschlicher und geistlicher Pilgerweg, der gemeinsam zurückgelegt wird. Das ist sehr schön! Obwohl es sicher auch Momente der Unsicherheit und des Leidens geben wird, gibt es so viele Momente des Glücks, die nur diejenigen, die sie erleben, wirklich genießen können und über die nur sie mit Autorität reden können.

Mutig diesen Weg zu gehen beinhaltet ein klares Bewusstsein der eigenen Berufung und Sendung. In diesem Zusammenhang sagt Papst Franziskus:

“Die gute Erziehung in der Familie ist das Rückgrat des Humanismus. Und ihre gesellschaftliche Ausstrahlung ist die Ressource, durch die die Lücken, die Wunden, die Mängel der Vaterschaft und Mutterschaft ausgeglichen werden können, mit denen die weniger glücklichen Kinder konfrontiert sind. Diese Ausstrahlung kann echte Wunder vollbringen. Und in der Kirche geschehen täglich solche Wunder!”⁴

Die Familie in den Konstitutionen des OFS

In acht Artikeln der *Konstitution des OFS* taucht das Stichwort "Familie" auf.

Die Artikel 12 und 15 finden sich unter der Überschrift "Die Lebensweise", die Artikel 17.4; 23.1; 23.3; 24 und 25 unter der Überschrift "Aktive Präsenz in Kirche und Welt" und betrachten daher die Sorge um die Familie als die Hauptform "apostolischer Aktivität".

Der letzte Artikel, 53.3, steht im Zusammenhang des Lebens der Gemeinschaft.

Artikel 12.1

“Inspiziert vom Beispiel und den Schriften des hl. Franziskus und - vor allem anderen - beschenkt mit der Gnade des Heiligen Geistes, verwirklichen die Schwestern und Brüder täglich treu das große Geschenk, das uns Christus gemacht hat: die Offenbarung des Vaters. Sie geben von diesem Glauben vor den Menschen Zeugnis im Leben ihrer Familie, bei ihrer Arbeit, in ihren Freuden und ihren Leiden, in ihren Begegnungen mit allen Männern und Frauen, die ihre Brüder und Schwestern durch den einen Vater aller sind, in ihrer Präsenz und Teilhabe am sozialen Leben, in ihren geschwisterlichen Beziehungen zu allen Geschöpfen. “

Artikel 15.2

“Jene Mitglieder, die durch Arbeit und materielle Güter für die eigene Familie sorgen müssen und dadurch auch der Gesellschaft dienen, leben in der ihnen angemessenen Weise die evangelische Armut. Um diese zu finden und in die Tat umzusetzen, brauchen sie eine

⁴ Papst Franziskus, *Generalaudienz 20. Mai 2015*

http://w2.vatican.va/content/francesco/de/audiences/2015/documents/papa-francesco_20150520_udienza-generale.html

starke persönliche Einsatzbereitschaft und die Unterstützung der Gemeinschaft durch das Gebet und den Dialog, die gemeinschaftliche „revision de vie“ sowie das Hinhören auf die Weisungen der Kirche und die Anforderungen der Gesellschaft.“

Artikel 17.4

“Die Teilnahme am Heiligungsdienst, den die Kirche durch die Liturgie, durch das Gebet und durch Werke der Buße und Liebe ausübt, wird von den Schwestern und Brüdern vor allem in der eigenen Familie, in der Gemeinschaft des OFS und schließlich in ihrer Präsenz in der Pfarrgemeinde und in der Gesellschaft ausgeübt.“

Artikel 23.1

“Der Friede ist das Werk der Gerechtigkeit und Frucht von Versöhnung und geschwisterlicher Liebe. Die Mitglieder sind berufen, Friedensbringer in ihrer Familie und in der Gesellschaft zu sein:

- Sie bemühen sich um Friedensvorschläge und um die Verbreitung friedlicher Ideen und Gesinnung;*
- sie entwickeln eigene Initiativen*
- sie arbeiten mit - als einzelne und als Gemeinschaft - bei Initiativen des Papstes, der Ortskirche und der franziskanischen Familie;*
- sie arbeiten mit solchen Bewegungen und Institutionen zusammen, die den Frieden fördern und die wahren Fundamente des Friedens beachten.“*

Artikel 23.3

“Um den Frieden in der Familie aufrechtzuerhalten, setzen die Schwestern und Brüder rechtzeitig ein Testament bezüglich der eigenen Güter auf.“

Artikel 24

“1. Die Mitglieder sehen die eigene Familie als den ersten Bereich an, in dem sie ihre christliche Sendung und die franziskanische Berufung leben. In der Familie geben sie dem Gebet, dem Wort Gottes und der christlichen Unterweisung Raum und setzen sich für die Achtung des Lebens ein, angefangen vom Schutz des ungeborenen Lebens bis zur Achtung vor den Sterbenden.

Die Ehegatten können in der Regel des OFS eine brauchbare Hilfe auf dem Weg des christlichen Lebens finden. Sie sind sich bewusst, dass im Sakrament der Ehe ihre Liebe teilnimmt an der Liebe Christi zu seiner Kirche. Die Liebe der Ehegatten und die Bekräftigung des Wertes der Treue sind ein tiefes Zeugnis für die eigene Familie, für die Kirche und für die Welt.

2. In den Gemeinschaften

- wird die Spiritualität der Ehe und Familie und die christliche Sicht der Familienprobleme zum Thema des Dialogs und Erfahrungsaustausches gemacht;*
- nehmen die Mitglieder an den bedeutsamen Momenten des Familienlebens der Schwestern und Brüder Anteil; sie bringen denen geschwisterliche Achtung entgegen, die einsam sind oder in schwierigen Lebenssituationen und –umständen stehen - die Alleinstehenden und Verheirateten, die Verwitweten, die Alleinerziehenden, die getrennt Lebenden und die Geschiedenen;*
- schaffen die Schwestern und Brüder Voraussetzungen, die das Gespräch zwischen den Generationen fördern;*
- wird die Bildung von Gruppen für Brautleute und Familien gefördert.*

3. Die Schwestern und Brüder beteiligen sich an den kirchlichen und gesellschaftlichen Bemühungen, den Wert der Treue und die Achtung vor dem Leben zu stärken und Antwort zu geben auf die sozialen Probleme der Familie.“

Artikel 25

“Überzeugt von der Ausstrahlung des hl. Franziskus und der Notwendigkeit, Kinder dazu zu erziehen, über die Familie hinauszuwachsen und für Gemeinschaften aufgeschlossen zu sein und damit sie früh das Bewusstsein gewinnen, lebendige und aktive Glieder des Volkes Gottes zu sein, *fördern die Gemeinschaften die Schaffung von Kindergruppen. Durch kindgemäße Pädagogik und Organisation können diese Gruppen ein gewisser Anfang der Kenntnis und Liebe franziskanischen Lebens sein. Die Nationalstatuten können für die Organisation solcher Gruppen und für ihre Beziehungen zur Gemeinschaft und zu franziskanischen Jugendgruppen entsprechende Orientierungshilfen geben.*”

Artikel 53.3

“Die Zugehörigkeit zu einer lokalen Gemeinschaft und die Teilnahme am Leben dieser Gemeinschaft sind unabdingbar für die Mitgliedschaft im OFS. Gemäß den Weisungen der Nationalstatuten sollen geeignete Initiativen für die Schwestern und Brüder ergriffen werden, die - aus bestimmten gesundheitlichen, familiären oder beruflichen Gründen oder wegen der Entfernung - daran gehindert sind, aktiv am Gemeinschaftsleben teilzunehmen, um sie in der Einheit mit der Gemeinschaft zu halten.”

Abschluss

Ohne Zweifel hat die Familie hohe Wichtigkeit im Leben eines Mitgliedes des OFS. Art. 17 der Regel und die Artikel der Konstitutionen bestätigen dies.

NEUIGKEITEN – KAPITEL – VISITATIONEN – TREFFEN

Rom - Treffen des CIOFS-Präsidiums

Das neue CIOFS-Präsidium hat bei seiner Sitzung in Rom im März 2015 verschiedene Kommissionen gebildet. Die Generalassistenten sind dort wie folgt vertreten: 1. Bildung: Fr. José Antonio Cruz Duarte, OFM; 2. Franziskanische Jugend: Fr. Amando Trujillo Cano TOR; 3. Kommunikation: Fr. Francis Bongajum Dor OFM Cap; 4. Recht und Finanzen: Fr. Martin Bitzer OFM Conv; 5. Familien: Fr. Francis Bongajum Dor OFM Cap.

Kuba - Nationales Wahlkapitel

Vom 16. – 19. April 2015 feierte die nationale Gemeinschaft Kubas ihr nationales Wahlkapitel in Havanna. Am Kapitel nahmen 30 der 35 Delegierten teil und 2 Gäste. Den Vorsitz führte als Delegat des Nationalministers Ricardo Herrera Sandi, OFS Nationalminister von Costa Rica im Beisein von Generalassistent Fr. José Antonio Cruz Duarte OFM. Nach der Vorstellung der üblichen Berichte referierten Fr. Frank Dumois OFM zum Thema "Die spirituelle Rolle des heiligen Franziskus" und Ricardo Herrera zum Thema des Generalkapitels "Wie gestaltet sich das Leben in einem weltweiten Orden wie dem OFS auf all seinen Ebenen?"

Airan Negrin wurde zum Nationalminister und Mitglied des CIOFS gewählt.

Kanada - Nationales Wahlkapitel

In der Zeit vom 14. bis 17. Mai 2015 fand das OFS Wahlkapitel in Kanada in Loretteville, Quebec, statt. Von den 45 Teilnehmenden waren 33 wahlberechtigt. Die Leitung des Kapitels hatte Ana Fruk, Mitglied des CIOFS-Präsidiums, als Delegierte des Generalministers im Beisein des Generalassistenten Fr. Francis Bongajum Dor OFM Cap. Die Nationalassistenten Fr. André Chicoine OFM, Fr. Gerry Clyne OFM und Fr. Peter Knappen OFM Conv, Assistent in den Vereinigten Staaten und Kanada, sowie vier Regionalassistenten, waren ebenfalls anwesend. Die Eröffnungsmesse zelebrierte Fr. André Chicoine. Am 15.5. hielt Fr. Francis einen Vortrag zum Thema "Die Wiederentdeckung der Einfachheit des heiligen Franz von Assisi". Am 16.5. machten die Kapitulare eine Wallfahrt zur ersten Kirche der Franziskaner-Recollecten in Kanada, wo sie mit der kleinen Gemeinschaft der Klarissen, die jetzt dort leben, die Eucharistie feierten.

Bei den Wahlen gab es u.a. folgendes Ergebnisse: Nationalminister Gilles Métivier; Vize-Nationalminister (französischer Sprachraum): Françoise Malboef; Vize-Nationalminister (englischer Sprachraum): Marzio Apolloni; Mitglied des CIOFS: Marion Clorey; stellvertretendes CIOFS-Mitglied: Debbie Tessier.

Deutschland – Geschwisterliche und pastorale Visitation

Die geschwisterliche und pastorale Visitation des OFS Deutschland fand am 14. und 15. Mai im "Haus Klara" in Würzburg durch Tibor Kauser, OFS Generalminister, und Fr. Amando Trujillo Cano TOR, Generalassistent, statt. Das Programm beinhaltete verschiedene liturgische Feiern, ein Treffen mit dem gesamten OFS-Nationalvorstand und Einzelgespräche mit jedem Mitglied, eine Prüfung der Akten und Finanzberichte, Momente der geschwisterlichen Erholung, etc. Die Gesamtzahl der Mitglieder des OFS in Deutschland beträgt 1.938, von denen 1.840 aktiv sind. Diejenigen, die krank sind, helfen mit ihrem Gebet und werden durch Besuche, Briefe, Berichte auf dem Laufenden gehalten. Es gibt sechs regionalen Gemeinschaften, aber keine Franziskanische Jugend.

Deutschland - Nationales Wahlkapitel

Das Nationalwahlkapitel des OFS Deutschland fand vom 15. bis 17. Mai 2015 im "Haus Klara" in Würzburg statt. 29 Kapitelulare, dazu einige Beobachter, vier geistliche Assistenten (neben dem Nationalassistenten auch drei Regionalassistenten), zwei Gäste aus dem OFS der Niederlande und einer aus dem OFS Österreich. Das Kapitel stand unter dem Vorsitz von Generalminister Tibor Kauser OFS, der vom Generalassistenten Fr. Amando Trujillo Cano TOR begleitet wurde. Mechthild Händler wurde in ihrem Amt als Nationalministerin bestätigt, ebenso Gerti Theobald als Mitglied im CIOFS. Das "Handbuch für die Assistenz des OFS und der Franziskanischen Jugend", das der Nationalassistent Fr. Georg Scholles OFM ins Deutsche übersetzt hat, wurde von ihm während des Kapitels vorgestellt. Fr. Amando Trujillo führte den Vorsitz bei der Abschlussmesse, in der Tibor Kauser den neuen Vorstand in sein Amt einsetzte. Einige Kapitelulare blieben im Anschluss an das Kapitel noch zusammen zu einem offenen Gespräch mit Tibor Kauser und Fr. Amando.

Taiwan - Nationales Wahlkapitel

Das nationale Wahlkapitel des OFS auf Taiwan fand am 23. Mai 2015 in Taishan statt unter dem Vorsitz von Augustine Yoon aus dem CIOFS-Präsidium (englisches Sprachgebiet Asien / Ozeanien) im Beisein von Fr. Thaddeus Kao OFM statt. 34 von 37 Delegierte kamen zum Kapitel. Theresa Chuang Ping Peng Piao wurde als Nationalministerin wiedergewählt, Joseph Hsu Kuo Chiang zum Mitglied des CIOFS gewählt. Herauszuheben ist die hervorragende Vorbereitung des Kapitels durch den scheidenden Nationalvorstand. Als Kriterien für künftige Kandidaten für Vorstandsämter wurde festgelegt, dass sie wenigstens fünf Jahre ewiges Versprechen haben müssen, dass sie um ihre Aufgaben für die Gemeinschaft wissen und dass sie regelmäßig am Leben ihrer Gemeinschaft teilnehmen.

Costa Rica - Nationales Wahlkapitel

Beim nationalen Wahlkapitel des OFS von Costa Rica vom 22. bis 24. Mai 2015, das unter der Leitung von Angela Ramos, OFS Nicaragua, und Fr. José Orestes Tellez OFM stand, wurde Frank Quirós Zúñiga zum Nationalminister gewählt.

Tschechien - Nationales Wahlkapitel

Die Wahlkapitel des tschechischen OFS fand in Velehrad statt (5.-7. Juni 2015). Es wurde von Lucia Spodniakova und Fr. Karol Barran OFM Cap aus der Slowakei geleitet. Hana Reichsfeldová wurde zur Nationalministerin und Mária Janáčková zum Mitglied im CIOFS gewählt.

El Salvador - Nationales Wahlkapitel

Die nationale Gemeinschaft des OFS in El Salvador feierte ihr Wahlkapitel vom 12. bis 14. Juni 2015 in Santa Ana. Unter der Leitung von Ana Maria Raffo Laos wurde im Beisein von Fr. Juan Alonzo Pagoada Acosta OFM Morena Guadalupe Pérez de Ayala Deleon zur neuen Nationalministerin und CIOFS-Mitglied gewählt.

Österreich - Nationales Wahlkapitel

In Vöcklabruck fand vom 19. bis 21. Juni 2015 das Wahlkapitel des OFS in Österreich statt. Attilio Galimberti, Mitglied des CIOFS-Präsidiums, führte den Vorsitz, begleitet von Fr. Georg Scholles OFM, Nationalassistent des OFS in Deutschland. 32 Teilnehmer waren anwesend. Dank der effizienten Organisation und der großartigen Unterstützung durch die Nationalassistenten Fr. Leszek Nocun OFM Cap und Fr. Guido Demetz OFM, und den Regionalassistenten Fr. Fritz Wenigwieser OFM und Fr. Wolfgang Frühwirth OFM lief alles sehr geschwisterlich und ohne Probleme ab. Der OFS in Österreich besteht aus 1.356 Mitgliedern mit Versprechen, die in 65 lokale und 5 regionale Gemeinschaften aufgeteilt sind. Nachdem der scheidende Vorstand die geforderten Berichte vorgelegt hatte und auch aus den regionalen Gemeinschaften berichtet wurde, endete der erste Tag mit einer Präsentation über das Generalkapitel in Assisi im November 2014. Am Morgen des 20. Juni hörte das Kapitel zunächst eine Zusammenfassung der Hauptreferate des Generalkapitels zu dem Thema "Wie gestaltet sich das Leben in einem weltweiten Orden wie dem OFS auf all seinen Ebenen?" Danach stiegen die Kapitulare in die Diskussion der Fragen ein, die jede Gemeinschaft beantworten soll. Am Nachmittag fand die Wahl des neuen Vorstandes statt. Alfred Obermair wurde als Nationalminister und CIOFS-Mitglied wiedergewählt, Gottfried Kaserer wurde zum Vizeminister und Ewald Kreuzer zum Ersatzmitglied im CIOFS gewählt. Der Tag endete mit der Feier der Eucharistie, in der auch der neue Nationalvorstand in sein Amt eingeführt wurde. Im Blick auf die sinkende Zahl und die Altersstruktur der aktiven Mitglieder ermutigte Fr. Georg in seiner Predigt den neuen Vorstand, neue Wege zu gehen und erinnerte im Blick auf die Berufung an einen Satz von Papst Franziskus in seiner wenige Tage zuvor veröffentlichten Enzyklika "Laudato Si'": "Gehen wir singend voran! Mögen unsere Kämpfe und unsere Sorgen ... uns nicht die Freude und die Hoffnung nehmen"(LS 244).

Am letzten Tag besprachen die Delegierten einige Richtlinien für den neuen Vorstand und stimmten darüber ab, dass der Name der Nationalen Gemeinschaft künftig sein soll "OFS Österreich". Das Kapitel endete mit einer Messfeier, die Fr. Leszek Nocun zelebrierte.

Elfenbeinküste - Nationales Wahlkapitel

Das Wahlkapitel des OFS der Elfenbeinküste fand am 20. und 21. Juni im Kloster der Klarissen von Aboboté in Abidjan statt. Dem Kapitel stand Adolph Assagba, OFS Togo, als Delegierter des OFS-Generalministers Tibor Kauser vor, im Beisein von Fr. Simon Pierre Koné OFM als Delegiertem der CAS. Kizito Avi wurde zum Nationalminister und Yves Jean Marc Odi zum Mitglied des CIOFS gewählt.

Anteilnahme für den Generalminister des OFS

Am 25. April kehrte in Budapest Ilona Kauser, die Mutter von Tibor Kauser, dem OFS Generalminister, in das Haus des Vaters zurück. Unsere Konferenz der Generalassistenten des OFS und der Franziskanischen Jugend nimmt Anteil am Schmerz von Tibor und seiner Familie. Wir vereinen uns in Liebe, Gebet und in der Hoffnung auf die Auferstehung unserer Lieben, die wir alle hoffen, eines Tages zu erreichen.